

Keine Zeit für den Antrag zur Gemeinschaftsschule.

Wieder einmal zeigt Spaenle seine Ignoranz gegenüber den Nöten der bayerischen Bevölkerung und Kommunen. Sind 15 Minuten zu viel verlangt, die der Minister für ein Gespräch zur Übergabe des Antrags hätte investieren müssen? Ihn interessiert es schlichtweg nicht, dass es auch für Bayern ein Schulkonzept geben könnte, das sich in fast allen Bundesländern und Ländern in Europa bereits bewährt hat. Ist es hinnehmbar, dass Spaenle das Verlangen nach mehr Chancengleichheit vieler Bildungsforscher ignoriert? Die in Bayern eingeführten Mittelschulverbände werden keine Schulstandorte sichern, das Gegenteil wird der Fall sein, zentrale Restschulen in den Landkreisen werden sich bilden. Ist das das Ziel des Ministers? Die beantragte staatliche Gemeinschaftsschule würde jedoch die Schullandschaft in den Gemeinden langfristig erhalten. Vor allem würde das alljährlich stattfindende Windhundrennen zu den weiterführenden Schulen beendet und das Dilemma der Rückführung in die Hauptschule bliebe den Schülern erspart. Hier würden die Schüler bis zur zehnten Klasse in ihrer Heimatgemeinde zur Schule gehen und zwar mit den Abschlussmöglichkeiten der Mittelschule, dem qualifizierenden Abschluss und dem Realschulabschluss. Gewinner werden Schüler, Eltern und Lehrer sein.

Spaenle wäre hier gut beraten, mit dem Antrag frühzeitig, einer Reformation des bayerischen Schulsystems von innen heraus statt zugeben, doch der Minister zeigt sich anscheinend in seiner herrschenden Autorität, in seiner Ideologie gefangen und zu keinerlei Gesprächen bereit.



Alfons Weber
Förderverein
Bildung am Limes
Römerstr.22
85095 Denkendorf